

KULTURTRÄGER

25 Jahre Schultheater PS Ebenholz

Ein nicht wegzudenkender jährlicher Höhepunkt der PS Ebenholz ist das begeisterte Spiel der Fünftklässler mit ihrem Lehrer Karlheinz Vogt am Ende der Primarschulzeit.

Im Schuljahre 1983 begann die aufwändige Theaterzeit mit dem Weihnachtsspiel «Die Herbergssuche» und kann nun auf ein Vierteljahrhundert Anerkennung und Erfolg zurückblicken. Der engagierte Lehrer holte sich Stoff aus Märchen, Kinderbüchern, Legenden und Sagen aus der Heimat Liechtenstein, formte deren Texte kindgerecht um, schrieb schul- und lebensnah selber Stücke, so auch das brandaktuelle Spiel «Fridolin und die Räuberprüfung» als Befreiung und Ventil gegen die Prüfungsangst.



Probe «Der gestiefelte Kater»

Im Jahre 1992 wuchsen die Schüler der PS Ebenholz sogar zu Stars im Unterrichtsfilm (Kö-Film) «Graf Hartmann soll ze tail werden Vadutz», der die Entstehung der Grafschaft Vaduz und damit die Geburtsstunde unseres Landes vor 650 Jahren am 3. Mai 1342 an den historischen Schauplätzen im Schloss Sargans, an der Schiffflände Balzers und auf Schloss Vaduz darstellte. Hoch zu Ross zeigten sich die Schüler als stolze Ritter in historischen Kostümen. Köstlich anzusehen war das verzweifelte Gesicht eines zarten Mädchens, das als Köchin in der alten Rauchküche der Burg Sargans eine Suppenhenne rupfen musste.



Im Jahre 2006 brachte das Kindertheater Ebenholz das Stück «Fabian und der Zeitradreher» auf die Bühne. Thema des Stückes war 200 Jahre Souveränität Liechtensteins. Dem Primarlehrer, der sich wieder als Autor betätigte, gelang es mit ein paar eindrücklichen Szenen auf einem Dorfplatz, die Lebensweise und die Nöte der Menschen der damaligen Zeit für bereits Zehn- und Zwölfjährige verständlich zu machen.

Zielorientiert im Unterricht

Das Schultheater ist natürlich nicht Selbstzweck oder Zeitvertreib, es wird selbstverständlich im gesamten Lernen zielgerichtet eingesetzt. Die Texte lockern den Deutschunterricht auf, das Sprechen und Auftreten stärkt das Selbstbewusstsein und beim Spielen entfalten sich oft verborgene Talente. Im Singen werden die Lieder und im Sport Gehen und Bewegungen einstudiert. Plakate, Requisiten und Bühnenbilder

werden im Werken hergestellt, dazu im Handarbeitsunterricht und in der Freizeit von hilfreichen Händen die vielfältig verwendbaren Kostüme entworfen, genäht und anprobiert.

Besonderes Lob und entsprechender Dank gebührt den uneigennütigen Helfern im Hintergrund: der langjährigen Handarbeitslehrerin Lisbeth Sele, Frau Barbara Vogt-Marxer und Frau Rosmarie De Biasi-Marxer.

Kinder helfen Kindern

Im letzten Sommer besuchte ich das Jubiläumstheater «Der gestiefelte Kater». Nicht nur ich war begeistert von dem frischfröhlichen Spiel, auch der Applaus in der vollbesetzten Aula würdigte die immense Arbeit der Kinder und des Lehrers, der als Regisseur, Beleuchter und Souffleur fungierte.

Auch Erbprinzessin Sophie und ihre Tochter freuten sich mit. Eindrücklich war, wie Vater Anand vom Don Bosco Orden auf die Bühne trat, allen herzlich dankte und sagte: «Das glaubt mir in meiner Heimat Indien niemand, dass ich so einfach neben einer Fürstin im Theater gegessen bin und sogar mit ihr sprechen konnte – und das ohne Bewachung.»

Im Übrigen kommt der Eintrittspreis und Spenden, die vom LED verdoppelt werden, Vater Anand zugute, der in Indien eine Gesamtschule für Strassenkinder aufbaut. So dient das Schultheater auch als nachhaltige Erziehung zur Hilfe für arme, benachteiligte Kinder und zum Verständnis für fremde Kulturen und Völker.

Johann Oehry



Vater Anand dankt den Spieler/innen